

Pressemitteilung

Hochbau

Staatliches Bauamt beginnt Sanierung der seismischen Messanlagen am Sulzberg

Sie ist inzwischen in die Jahre gekommen, die seismische Primärstation auf dem Sulzberg bei Haidmühle, die die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) betreibt, um hier seismische Wellen, die sich verursacht durch Erdbeben oder Explosionen im Erdinneren ausbreiten, zu messen und zur Überwachung der Einhaltung des Kernwaffenteststopp-Abkommens kontinuierlich und mit nur wenigen Sekunden Zeitverzögerung an internationale Datenzentralen (IDC) in Wien und Hannover zu melden. Rund 8 Mio. Euro investiert die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in die Baumaßnahmen zur Erneuerung des Leitungsnetzes, mit der unter der Projektleitung des Staatlichen Bauamts Passau aktuell begonnen wird.

Die Anlage auf dem Sulzberg mit dem Namen GERES (GERman Experimental Seismic system) ist eine von 50 seismischen Primärstationen weltweit und aufgrund der günstigen Lage der einzelnen Messstellen auf anstehendem Gneis und Granit die empfindlichste seismische Messeinrichtung in Mitteleuropa.

Die beiden Messanlagen bestehen aus insgesamt 33 einzelnen Messstationen, die im Umkreis von mehreren Kilometern im Staatsforstgebiet zwischen Bischofreut und Haidel angeordnet sind. Zur Einhaltung der vereinbarten Datenverfügbarkeit von 98 % im Jahresdurchschnitt ist ein hoher Wartungsaufwand erforderlich. Da sich nach nunmehr 25 Jahren Betrieb der Anlage die Ausfälle häufen und die Instandhaltung immer aufwändiger wird, müssen die Verkabelung sowie die technische Ausrüstung für den Blitz- und Überspannungsschutz erneuert werden. Dafür stellen die Bundesrepublik Deutschland und die Kernwaffenteststopp-Organisation bei den Vereinten Nationen in Wien die erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 8 Mio. Euro zur Verfügung. Die Anlagen dürfen auch während der Bauphase nicht komplett abgeschaltet werden. 10 seismische und 8 Infraschall-Messstationen müssen als Provisorium in Betrieb bleiben. Dazu werden an jedem ausgewählten GERES-Standort ein mobiler Container mit Brennstoffzellen zur Stromversorgung und Datenübertragung über Mobilfunk aufgestellt. Die Infraschallstationen werden mit provisorischer Verkabelung weiterversorgt.

Mit der Durchführung der Baumaßnahme ist das Staatliche Bauamt Passau beauftragt. Nach europaweiter Ausschreibung haben sich im Wettbewerb Firmen aus Windorf bei Vilshofen und aus Bodenmais durchgesetzt, die die Kabelgrabarbeiten und die Elektroarbeiten durchführen. Das Baufeld umfasst eine Fläche von ca. 16 qkm. Die Kabeltrassen verlaufen auf 19 km Schotterstraßen, neben 650 m asphaltierter Straßen sowie auf 6,5 km Holzrückewegen komplett auf dem Gelände der Bayerischen Staatsforsten, vertreten durch das Forstamt Neureichenau. Für die neue Verkabelung werden 138 Kabelzugfertigteilschächte und 2 Ortbetonkabelzugschächte eingebaut, 223 km Leerrohre, 66 km Lichtwellenleiterkabel und jeweils 56 km Strom- und Steuerkabel verlegt. Außerdem wird im Zentralgebäude auf dem Sulzberg ein neuer Betriebsraum eingebaut.

Die Durchführung der Baumaßnahme wird witterungsabhängig von April bis November 2017 erfolgen. Die Terminvorgabe einer Wiederaufnahme des regulären Betriebs der Messanlagen bis Ende 2017 erfordert in kurzer Zeit große Mengen Kabel im Untergrund zu verlegen, anzuschließen und die Anlagen wieder in Betrieb zu nehmen. Das ist eine große Herausforderung mit hohem Koordinationsaufwand und intensivem Einsatz für die beteiligten Ingenieurbüros (AquaForum, HPE, Team+Umwelt+Landschaft, SiWe Weiß) und die beauftragten Firmen.

Besondere Schwierigkeiten ergeben sich insbesondere durch ausgeprägte Steigungen bis 20%, durch Feucht- und Mooregebiete, Biotopflächen, Extensivwiesen und Bachquerungen. Um diese sensiblen Bereiche möglichst wenig zu beeinträchtigen, wurde bereits in der Planungsphase ein Landschaftspflegerischer Begleitplan in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Freyung-Grafenau erarbeitet. Als Ausgleich für unvermeidbare Eingriffe wird eine Biotopfläche von ca. 2 ha geschaffen, die das Forstamt Neureichenau zur Verfügung stellt, als geschützter Lebensraum für die Birkenmaus und zur Anbringung von Fledermauskästen. Die Einhaltung der Schutzmaßnahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans überwacht während der Bauzeit eine eigene Umwelt-Baubegleitung. Im Baugebiet befindet sich auch das geplante Quellschutzgebiet der Gemeinde Haidmühle. Daraus ergeben sich zahlreiche zusätzliche Auflagen und Vorsichtsmaßnahmen, die bei den Bauarbeiten zu berücksichtigen sind. So dürfen bei der Herstellung der Rohrgräben keine wassergefährdenden auslaug- und auswaschbaren Materialien verwendet werden, auf eine Einsandung der Leerrohre bzw. Kabel im Einzugsbereich von Wassergewinnungsanlagen muss verzichtet und beim Betrieb der Baumaschinen darf nur biologisch abbaubares Öl verwendet werden.

Die GERES-Baumaßnahme ermöglicht der Gemeinde Haidmühle gleichzeitig, den Ort Leopoldsreut mit dem historischen Festspiel „Leopoldsreut“ künftig an die Energieversorgung anzuschließen. In einem gemeinsamen Kabelgraben mit den BGR-Kabeln werden vom Sulzberg bis Leopoldsreut das 20 kV-Kabel der Bayernwerke, ein Telekomkabel, ein LWL-Steuerkabel und eine Wasserleitung verlegt.

Die Baustelle inmitten der beliebten Erholungsregion um den „Haidel“ ist für die Wanderer und Radfahrer, die hier zahlreich unterwegs sind, nicht ungefährlich. Daher ist es notwendig, den Baubereich wochentags für den öffentlichen Verkehr zu sperren. An den Wochenenden werden die Wege für Wanderer und Radfahrer freigegeben. Die Baustellen werden entsprechend abgesichert.

Bei Rückfragen wird gebeten, sich an den Leiter des Hochbaus am Staatlichen Bauamt Passau, Herrn Leitenden Baudirektor Norbert Sterl, 0851 / 5017 – 2000, zu wenden.

gez.

Norbert Sterl
Ltd. Baudirektor



In dem Gebäude auf dem Sulzberg sind die zentralen technischen Einrichtungen der Datenerfassung und der Kommunikation untergebracht. Foto: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Staatliches Bauamt Passau